

Geheimster Wohnsitz

von Johann Wolfgang von Goethe

Notizen / Anmerkungen

- 1 Wie das erbaut war, wie's im Frieden lag,
- 2 Es kommt vielleicht vom Altertum zu Tag:
- 3 Denn vieles wirkte, hielt am sel'gen Fleiß,
- 4 Wovon die Welt noch keine Silbe weiß.
- 5 Der Tempel steht, dem höchsten Sinn
geweiht,
- 6 Auf Felsengrund in hehrer Einsamkeit.
- 7 Daneben wohnt die fromme Pilgerschar,
- 8 Sie wechseln, gehend, kommend, Jahr für
Jahr.
- 9 So ruhig harrt ein wallendes Geschlecht,
- 10 Geschützt durch Mauern, mehr durch Licht
und Recht,
- 11 Und wer sich dort sein Probejahr befand,
- 12 Hat in der Welt gar einen eignen Stand;
- 13 Wir hofften selbst uns im Asyl zu gründen.
- 14 Wer Buchten kennt, Erdzungen, wird es
finden.
- 15 Der Abend war unübertrefflich schön,
- 16 Ach, wollte Gott, ein Künstler hätt's gesehn!

Das Gedicht „[Geheimster Wohnsitz](#)“ von [Johann Wolfgang von Goethe](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Wolfgang von Goethe	Titel	„Geheimster Wohnsitz“
Verse	16	Wörter	109
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
